

Vierunddreißigstes Kapitel.

Dwannhys liebliche Einsiedelei. Sein Sohn. Die arme Myrthone. Der ehrwürdige Greis. Der Unterricht seiner Enkel. Die köstlichen Abende.

Damit man auch nicht die Spur eines menschlichen Wesens entdecken möchte, hatte Dwannhy seine Wohnung und Acker mit einem dichten, undurchdringlichen Wald umschlossen. Dieser Wald glich den reizenden Gegenden der ethyopischen Felder, wie sie uns die alten Dichter gar lieblich ausmalen. Baumartige Farnkräuter breiteten ihre zartgewebten Blätter über die Lorbeereichen und die duftende Vanille belebte den Stamm der riesenmäßigen Feigenbäume. Das frische Grün der Drakontien hob die vielfarbigen Blüten der Orchideen und rankende Bauhinien und gelbblühende Vanisterien umschlangen die Stämme der hochragenden Waldbäume, Bäume, fast zweimal so hoch als unsre Eichen, prangend mit Blumen und Blüten, welche groß und prachtvoll wie unsere Lilien sind. Schlanke Palmen stiegen hoch in die Luft empor und trugen auf ihren schuppigen Stämmen fruchtbeladene Kronen, und Pisanggebüsch verslochten ihre Zweige zu einem vielfarbigen Teppich. Wilde Weinreben, Bignonien, Coloquinten und andere gewürzreiche Sträucher rankten sich am Fuß dieser Bäume fest, stiegen an den Aesten entlang in die Höhe, und wickelten sich vom Horn auf den Tulpenbaum, vom Tulpenbaum auf die Aloe hinüber in tausend Gestalten, und bildeten Grotten, Wölbungen und verdeckte Hallen. Oft von Bäumen zu Bäumen irrend, flatterte die zarte Liane von den Zweigen herab, und bildete ein dichtes Blumengewölbe. Daraus drängte die prächtige Magnolia sich mit ihrer stolzen Krone hervor. Unter ihren weißen Rosen hervorblühend, beherrschte sie alle Bäume des Waldes, und erkannte keinen andern Nebenbuhler als den Palmbaum, der sie mit feinen breiten Blättern leise sächelte.

Einer Menge verschiedener Thierarten war von der Hand des Schöpfers diese schöne Einsamkeit zum Aufenthalt angewiesen, um dieselbe mit dem Reiz des Lebens zu schmücken. Schwärzliche und graue Eichhörnchen liebkoseten sich im dicksten Laube. Lachende Täubcher,